

Licht und Regen



Rund 2000 Kinder und ihre Eltern freuten sich am Freitag über das „Lichtermeer“. Auch Lia (links) und ihre Schwester Frieda waren dabei, als sich die Teilnehmer auf dem Marktplatz versammelten. Wegen des schlechten Wetters war der Laternenlauf nur kurz. FOTO: KUHAUPT

Gold am Fluss
heute bis Sonntag
Schmuckausstellung
Untere Rathaushalle Bremen
13. | 14. | 15. November 2015
Fr & Sa 10-19, So 10-18 Uhr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
www.goldamfluss.de

Terrorwelle erschüttert Paris

Paris. Bei einer Welle von Angriffen in Paris sind Dutzende Menschen getötet worden. Das berichtete die französische Nachrichtenagentur AFP am Freitagabend unter Berufung auf die Polizeipräferenz. An mindestens vier Orten sollen Anschläge stattgefunden haben. Ein Schauplatz war das Fußballstadion Stade de France, wo die deutsche Fußballnationalmannschaft gegen Frankreich spielte. Dort waren mehrere Explosionsgeräusche zu hören. Etwa eine halbe Stunde vor Ende der Partie machten erste Gerüchte von Bombenexplosionen die Runde. Dort sollen drei Menschen ums Leben gekommen sein. Im 10. Arrondissement der Hauptstadt, im Zentrum, fielen Schüsse in einem kambodschanischen Restaurant, viele Menschen starben. Der Angreifer soll eine großkalibrige Waffe eingesetzt haben. Zudem wurden den Angaben zufolge in einem Konzertsaal Geiseln genommen worden. **Bericht Seite 4**

Senat will mehr günstige Wohnungen schaffen

Rot-Grün denkt an Erleichterungen für Investoren, verändertes Baurecht und weitere Flächen

VON JÜRGEN HINRICHS

Bremen. Rot-Grün in Bremen will die Zahl der neu gebauten Wohnungen mehr als verdoppeln – von bisher 1400 im Jahr auf über 3000. Das geht aus einem am Freitag veröffentlichten Positionspapier der SPD-Fraktion hervor und entspricht in groben Zügen auch den Äußerungen von Bausenator Joachim Lohse (Grüne). Weitere 3000 Wohneinheiten sind als Übergangslösung vorgesehen und sollen bereits im nächsten halben Jahr in Containerdörfern und als einfache Holzrahmenbauten entstehen. So hat es Lohse in einem Gespräch mit dem WESER-KURIER angekündigt.

Die beiden Regierungsparteien reagieren damit auf die hohe Zahl von Flüchtlingen, die nach Bremen kommen, aber auch auf den Mangel an günstigem Wohnraum in der Stadt: „Die neuen Wohnungen sind kein Sonderprogramm nur für Flüchtlinge, sondern eines, das sich an alle Menschen wendet, die auf preiswertes Wohnen angewiesen sind“, erklärt der Bausenator.

Die Investoren für sein Projekt will Lohse mit einer neuen Art der Förderung gewinnen. Bisher müssen sich die Unternehmen

verpflichten, zu 25 Prozent Sozialwohnungen zu bauen, wenn sie von den Hilfen der Stadt profitieren wollen. Weil mit dem neuen Paket ein wesentlich höherer Anteil solcher Wohnungen angestrebt wird und dies für die Investoren bei den üblichen 6,50 Euro pro Quadratmeter wenig profitabel wäre, dürfen sie nach Angaben des Senators mit einer Miete von rund acht Euro pro Quadratmeter rechnen. Entschieden wurde darüber aber noch nicht.

Bremen werde sich wandeln müssen, um den Herausforderungen beim Wohnungsbau gerecht zu werden, betont Lohse. „Wir müssen aus der Komfortzone raus.“ Durch Änderungen im Baurecht müsse zum Beispiel nicht mehr streng zwischen Gewerbe- und Wohngebiet unterschieden werden, auch das Bauen entlang von Verkehrsachsen sei in Zukunft einfacher zu handhaben. Flächen gäbe es in der Stadt also genug.

Die SPD in Bremen sieht das weiterhin anders. „Die Flächen werden nicht reichen, um den Bedarf zu decken“, sagt der baulitische Sprecher der SPD-Fraktion, Jürgen Pohlmann. Nachdenken müsse

man deshalb auch über die Randbereiche der Osterholzer Feldmark und über Brokchuchting. Die Fraktion fordert in ihrem Positionspapier ein eigenes kommunales Wohnungsbauprogramm. Pohlmann: „Dass Bremen eine wachsende Stadt ist, ist schon seit einigen Jahren klar. Aber nun wächst sie noch stärker, und wir müssen dies berücksichtigen.“

Die wachsende Stadt – das ist der Titel einer sechsteiligen Serie, die von diesem Tag an jeden Sonntagabend in unserer Zeitung erscheint. Die Redaktion hat sich Ortsteile vorgenommen, die exemplarisch zeigen sollen, mit welcher Dynamik und welchen Problemen sich Bremen entwickelt.

Den Anfang macht die Überseestadt, das bedeutendste Projekt der Stadtentwicklung, wie SPD und Grüne in ihrer Koalitionsvereinbarung für die laufende Legislaturperiode erklären. Vor 15 Jahren hatte die Bürgerschaft einen Masterplan für das 300 Hektar große Gebiet beschlossen. Seitdem entsteht für rund 350 Millionen Euro eine neue Infrastruktur, flankiert von den Projekten der privaten Investoren. Es sind

Hunderte von Wohnungen gebaut worden, die meisten im hochpreisigen Segment, was mittlerweile kritisch gesehen wird. Die Zahl der Unternehmen hat sich in dem Zeitraum mehr als verdoppelt und liegt jetzt bei knapp 700.

Nach 25 Jahren, so die Hoffnung der Stadt zu Beginn der Entwicklung, sollten die Privaten rund eine Milliarde Euro für neues Wohnen und Gewerbe aufgebracht haben. Tatsächlich wurde dieses Ziel bereits nach 15 Jahren erreicht.

Weitere Folgen der Serie beschäftigen sich mit den Chancen der Bahnhofsvorstadt, wo unter anderem Appartements für Studierende entstehen sollen, und mit der Gartenstadt Werdersee, einem geplanten Neubaugebiet mit 570 Wohnungen, das mit viel Grün durchsetzt werden soll und zu 25 Prozent aus Sozialwohnungen bestehen wird. Vorgestellt werden ferner mit dem Cambrai-Dreieck ein Stadtentwicklungsgebiet in Huckelriede, das neue Hulsberg-Quartier auf dem Gelände des Klinikums Mitte und zuletzt auch die Innenstadt mit ihren Themen Verkehrsanbindung, Wohnen und Einzelhandel.

Interview Seite 9-Berichte Seiten 12 und 13

NEUE SERIE

DFB-Elf verliert 0:2 in Frankreich

Berlin-Paris. Fußball-Weltmeister Deutschland hat das Test-Länderspiel in Frankreich verloren. Die Mannschaft von Bundestrainer Joachim Löw unterlag am Freitagabend in Paris dem EM-Gastgeber von 2016 mit 0:2 (0:1). Olivier Giroud vom FC Arsenal hatte die Equipe Tricolore im Stade de France unmittelbar vor der Halbzeitpause in Führung gebracht. André-Pierre Gignac machte den Sieg der Franzosen in der 86. Minute perfekt. Angreifer Mario Gomez (Besiktas Istanbul) gab nach 14 Monaten sein Comeback im DFB-Team.

Unterdessen hat ein Bekenntnis des früheren Generalsekretärs Horst R. Schmidt die DFB-Spitze in der WM-Affäre um das gekaufte Sommermärchen 2006 weiter in die Bredouille gebracht. Schmidt räumte ein, frühzeitig Kenntnis von dem dubiosen Vertrag zwischen Franz Beckenbauer und dem früheren Fifa-Vize Jack Warner gehabt zu haben. „Ich kann bestätigen, das Papier im Jahr 2000 gesehen zu haben. Und ich glaube auch, dass ich nicht der Einzige war, der es gesehen hat“, sagte Schmidt. Seine Erklärung lässt den Verdacht zu, dass der dubiose Deal im Verband vertuscht wurde. Für Diskussionsstoff sorgt auch die Neuordnung des Verbandes. Ligapäsident Reinhard Rauball stellte sich gegen die Pläne des zweiten DFB-Interrimschefs Rainer Koch und von Schatzmeister Reinhard Grindel, noch vor der EM 2016 eine neue Verbandsführung zu installieren. **Berichte Seite 26**

BREMEN Roland-Essen in der guten Stube 11

Für den Bremer Industrie-Club ist es der Höhepunkt des Jahres: Annähernd 360 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur kamen am Freitagabend zum Roland-Essen in die Obere Rathaushalle.

WIRTSCHAFT Raumfahrt-Experten kommen nach Bremen 17

Mehr als 1000 Experten der Raumfahrtbranche aus 40 Ländern treffen sich von Dienstag bis Donnerstag in Bremen. Die Konferenz mit 200 Ausstellern ist ein Ableger der Space Tech Expo aus Kalifornien.

SPORT Der grün-weiße Konzern 25

Wie funktioniert der Konzern Werder? Vor der Jahreshauptversammlung des Bundesligisten am Montag beleuchtet die Sportredaktion zwei Tage lang die Firmenstruktur des grün-weißen Unternehmens.

KULTUR Theater zwischen Triumph und Terror 24

„Pornographie“ heißt das Stück, das jetzt am Theater Bremen Premiere hatte. Es spielt Anfang Juli 2005 in London, als die Stadt den Zuschlag für Olympia 2012 erhält. Tags darauf reißen islamistische Selbstmordattentäter zig Menschen mit in den Tod.



RUBRIKEN

Beruf & Karriere	S 1	Lesermeinung	15
Familienanzeigen	28	Rätsel & Roman	20
Fernsehen	21	Veranstaltungsanzeigen	6
Immobilien & Wohnen	11	Heute mit Fahrzeugmagazin On Tour	

Besuchen Sie uns heute ab 10 Uhr. Live auf dem Bremer Marktplatz.
nordwest radio

Besser als vorher

Hans-Ulrich Brandt über die Pflegereform

Es hat Jahre gebraucht, nun ist es der Politik endlich gelungen: Ab dem kommenden Jahr können auch Demenzerkrankte die Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung voll in Anspruch nehmen. Das hat eindeutig viel zu lange gedauert.

Dabei hatte schon 2006 die damalige Gesundheitsministerin Ulla Schmidt den Startschuss gegeben, in dem sie einen „Beirat zur Überprüfung des Pflegebedürftigkeitsbegriffs“ ins Leben rief. Doch ihre Nachfolger Philipp Rösler und Daniel Bahr zeigten keinen sonderlichen Ehrgeiz in dieser Sache – die Reform stockte. Dass jetzt Hermann Gröhe Ernst gemacht hat, kann er eindeutig auf seiner Habenseite verbuchen.

Und die Versicherten? Die sind zukünftig eindeutig besser dran als vor der Reform. Im ersten Schritt, der schrittweisen Erhöhung der Pflegebeiträge ab 2017, wird dafür die finanzielle Basis gelegt – etwa fünf Milliarden Euro sollen so zusätzlich in die Pflegekasse kommen. Das Geld soll nun genutzt werden, damit auch Menschen mit nachlassenden geistigen Fähigkeiten die gleichen Pflegeleistungen erhalten wie Menschen mit körperlichen Gebrechen. Das ist gut und war überfällig. Zugleich macht es die Pflegeversicherung ein Stück gerechter.

Eher ein Taschenspielertrick ist hingegen die angebliche Ausweitung der Pflegestufen von drei auf fünf, denn de facto sind es jetzt eher neun Abstufungen, die zukünftig auf fünf reduziert werden. Hier wird mehr Leistungsgerechtigkeit nur vorgegaukelt. So gilt also auch diesmal: Nach der Reform ist vor der Reform. **Thema Seite 3**
hans-ulrich.brandt@weser-kurier.de

KOPF DES TAGES

Doris Achelwilm



Wenn die Bremer Linken an diesem Sonntagabend im Konsul-Hackfeld-Haus zu ihrem Landesparteitag zusammenkommen, wird es hoch hergehen. Die Tagesordnung ist dicht gepackt, unter anderem steht die Wahl eines neuen Landesvorsitzenden auf dem Programm. Landesprecherin Doris Achelwilm, seit zwei Jahren im Amt, stellte schon mal klar, dass sie weitermachen und die linken Inhalte in Bremen auch künftig vorantreiben will. Ihr Vorstandskollege Christoph Spehr hingegen will nach sieben Jahren aufhören.

Politische Bildung kommt wieder

Hannover. Eine überparteiliche Landeszentrale für politische Bildung steht in Niedersachsen vor dem Neustart. Nach Ansicht der rot-grünen Regierungskoalition ist sie eine geeignete Antwort auf Wählerapathie und aufkommenden Rechtspopulismus. „Wir wollen Lust auf Demokratie machen“, sagte der SPD-Abgeordnete Marco Brunotte am Freitag bei der ersten Lesung eines Gesetzentwurfs zum geplanten Neustart im Landtag. Die CDU/FDP-Regierung hatte 2004 die frühere Landeszentrale aufgelöst. Beide Parteien verdächtigen nun SPD und Grüne, eine Art „Versorgungswerk für rote und grüne Parteifreunde“ eingerichtet zu wollen, und warfen die Frage nach einer ungelösten Finanzierung auf.

„Für uns muss die politische Bildung aus der Mitte der Gesellschaft kommen“, erklärte der CDU-Abgeordnete Jörg Hillmer. Sie dürfe zudem bei der Auseinandersetzung mit dem Extremismus nicht auf dem linken Auge blind sein. Dagegen verteidigte Wissenschaftsministerin Gabriele Heinen-Kljajic (Grüne) den geplanten Neustart der Landesstelle in einer modernen Form als dringend notwendig. Es gehe nicht darum, eine alte Landeszentrale wieder aufleben zu lassen, betonte sie. Die Schnellebigkeit der politischen Debatte zeige auch die Notwendigkeit, die Arbeit der Landeszentrale als Ideenschmiede und Impulsgeber neu zu entwickeln, sagte die Grünen-Abgeordnete Julia Willie Hamburg. **Kommentar Seite 2-Bericht Seite 16**

WETTER

Tagsüber	Nachts	Niederschlag
11°	8°	80%

Gebietsweise Schauer
Ausführliches Wetter Seite 8

H 7166 • 28189 BREMEN

